

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zulagen; einzelne Nummer 10 Rpf. :: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 :: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. :: Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags. :: Zur Zeit ist Preistafel Nr. 5 gültig. ::

Nr. 66

Sonnabend, am 19. März 1938

104. Jahrgang

Bekanntnis des ganzen Volkes

Am 10. April Volksabstimmung und Wahl des ersten Großdeutschen Reichstags

Sum ersten Male seit der Schaffung des Großdeutschen Reiches sprach der Führer am Freitagabend vor dem Deutschen Reichstag und erstattete ihm einen umfassenden Bericht über die Vorgänge der letzten Tage, die zu der Wiedervereinigung Deutschlands mit dem Deutschen Reich geführt haben. Nach einem geschichtlichen Überblick über den Kampf der Nationalitäten schilderte der Führer die systematische Vorenthaltung des Selbstbestimmungsrechtes für die Deutschen Oesterreichs und charakterisierte schonungslos den Vortrug Schuschnigg, der nur dank der Entschlußkraft der nationalsozialistischen Staatsführung ohne verhängnisvolle Folgen geblieben ist. Mit Worten aufrichtigen Dankes gedachte der Führer der staatsmännischen Haltung Mussolinis und kündigte zum Schluss seiner mit großem Beifall aufgenommenen Rede an, daß am 10. April nicht nur Deutschland sein Bekanntnis zu Großdeutschland ablege, daß das gesamte deutsche Volk durch Neuwahl eines großdeutschen Reichstages Belegenheit haben soll, sich zu dem durch die große Tat vom 13. März — die Wiedervereinigung Deutschösterreichs mit dem Deutschen Reich — errichteten Großdeutschen Volksreich zu bekennen.

Der Sitzungssaal der Krolloper trug in der Hauptsache wieder den Schmuck, der schon für die letzte Reichstagsitzung geschaffen war. Durch frisches Grün wurde dieser Schmuck ergänzt. Die Anfahrtsstraßen, also die Wilhelmstraße, die Straße Unter den Linden und die Friedensallee vom Brandenburger Tor bis zur Krolloper trugen reichen Fahnen Schmuck. Auch an der Siegessäule und den angrenzenden Bauten am Königsplatz stattierten zahlreiche Fahnenkreuzfahrten im Wind.

Frage aus, als etwa zehn Minuten vor Sitzungsbeginn der Führer die Fahrt zum Reichstag antritt. Wieder kommt in diesen sich lawinengleich fortplantzenden unbeschreiblichen Begeisterungstürmen und Huldigungen der heisse und innige Dank der Nation an den Schöpfer Großdeutschlands für seine geschichtliche Tat zum Ausdruck. Von solchem Jubel auf der ganzen Fahrt überschüttet, trifft der Führer vor der Krolloper ein.

In allen deutschen Gauen war von den Dienststellen der Partei und den verschiedensten Organisationen Gemeinschaftsempfang vorbereitet, so daß jeder deutsche Volksgenosse die Reichstagsitzung am Lautsprecher miterleben konnte. Auch die Gaststättenbesitzer hatten ihre Räume für den Gemeinschaftsempfang zur Verfügung gestellt. Die Anfahrtsstraßen waren mit einem technisch vollkommenen Lautsprechersystem versehen, so daß die Laufende, die dem Führer bei der Fahrt zum und vom Reichstag immer wieder zubehelten, ebenfalls Zeuge der Sitzung waren. Ein Teil der Theater hatte geschlossen, in den anderen begann die Vorstellung nach der Uebertragung der Reichstagsitzung. Auch in den Lichtspieltheatern wurde die Reichstagsitzung gehört.

Vor der Krolloper herrscht reger Betrieb. In langen Zweier- und Dreierreihen fahren die Wagen mit den Mitgliedern der Reichsregierung, den Ehrengästen; den Vertretern der Wehrmacht und den Diplomaten vor. Eine Ehrenkompanie des H-Totenkopfverbandes „Brandenburg“ ist aufmarschiert. Punkt 8 Uhr fährt der Führer vor und schreitet unter den Klängen des Präsentiermarsches und des Deutschlandliedes die Front der Ehrenkompanie ab. Im Eingang der Krolloper wird der Führer vom Präsidenten des Hauses, Generalfeldmarschall Göring, willkommen geheißen.

Schon am frühen Nachmittag setzte der Zuzug derjenigen Volksgenossen ein, die Zeuge der Auffahrt des Führers sein und ihm noch einmal danken wollten für die Befreiung Oesterreichs und die Eingliederung in das Deutsche Reich. In den Abendstunden waren Tausende zu beiden Seiten der Feststraßen versammelt. Je näher der Beginn der Reichstagsitzung heranrückte, desto stärker wurde die Spannung der Menschenmassen.

Kurz nach 8 Uhr betritt der Führer in Begleitung von Reichstagspräsident Generalfeldmarschall Göring den Sitzungssaal des Reichstages, von stürmischen Heilrufen begrüßt. Der Führer nimmt Platz. Die Reichstagsitzung beginnt.

Die Welt hörte den Führer

Mit großer Spannung sahen alle deutschen Männer und Frauen im Großdeutschen Reich, aber auch die deutschen Volksgenossen im Ausland der Rede des Führers vor dem Deutschen Reichstag entgegen, die über alle deutschen und auch zahlreiche ausländische Sender verbreitet wurde. Nicht nur unsere Volksgenossen, sondern auch die gesamte Welt war gespannt, was der Führer der größten Nation Europas der Welt zu sagen hatte.

Des Führers Triumphfahrt zum Reichstag

Ein Jubelschrei ohnegleichen bricht in der Wilhelm-

Stürmische Begrüßung Senß-Inquarts

Reichstagspräsident Göring eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten:

Die Sitzung ist eröffnet. Meine Herren Abgeordneten! Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, wollen wir des Abgeordneten Rosenbaum gedenken, der am 5. März verstorben ist. Sie haben sich zum ehrenden Gedenken des

Die Versammlungsaktion „Völkerfrieden oder Judentumskultur“, die heute Sonnabend in unserem Kreise stattfinden sollte, fällt aus. Die Versammlungswelle wird an einem späteren Zeitpunkt unter einer neuen Parole durchgeführt werden. Karten, die für heute gelöst waren, behalten für dann ihre Gültigkeit.

Aus der Heimat und dem Sachienland

Dippoldiswalde. Ganz Deutschland war gestern abend wieder am Rundfunk versammelt, um des Führers gewaltige Rede zu hören und innerlich mit einzustimmen in den Jubel und die Heilrufe der Abgeordneten. Auch bei uns waren die Straßen leer, die Zimmer voll; denn gern gestattete der Nachbar den Nachbarn, die Rede bei ihm mitzuhören. Auch in den Gaststätten hatten sich viele eingefunden und nicht zuletzt in den „Ar-Ni“-Lichtspielen, die vor ihrem Programm die volle Uebertragung der Führerrede brachten, einschließlich Generalfeldmarschall Görings markigen Schlussworten. In drei Wochen tritt nun das gesamte Volk zur Wahl an und wird der Welt wieder beweisen, daß es geschlossen, wie ein Mann, hinter seinem Führer steht. Es ist für uns außer Zweifel, daß auch diesmal wieder die gleich hohe Prozentzahl wie am 29. März 1936 bei der Wahlbeteiligung erreicht wird, und es steht für uns ebenso außer Zweifel, daß es nur ein einziges „Ja“ sein wird, daß alle Stimmen auf die Person des Führers verknüpft werden.

Am morgigen Tage werden in allen Kirchen des Landes besondere Dankgottesdienste gehalten.

In der heutigen Nummer ist ein Prospekt von dem Leipziger Verein Germania, Kranken- und Lebensversicherung, Bezirksdirektion Dresden, Ammonstraße 2, beigelegt.

Rentenzahltag für April. Beim Postamt Dippoldiswalde und den zugehörigen Postagenturen und Poststellen werden die Militärverfolgungsgebühren Diensttag, den

29. März, die Versicherungsrenten Freitag, den 1. April, gezahlt.

Dippoldiswalde. „Ar-Ni“-Lichtspiele. Ein recht netter Film, der die Lachmuskeln arg in Bewegung setzt, füllt das diesmalige Wochenendprogramm in unserem Lichtspielhaus aus: „Ungehört soll man nicht schlafen gehn“. Prickelnde Schlagmelodien klingen ans Ohr, heitere Handlungen gehen äußerst flott vonstatten, Verwicklungen binden und lösen sich und all das Ganze atmet wienerischen Geist und wienerisches Leben. Die Sensation aber bleibt die „Versteigerung eines Rufes auf einem Wohltätigkeitsfest“, für den „11.500 Schilling geboten werden“. Wer ihn sich erobert, das freilich mag jeder selbst bei einem Besuche des Filmes sehen. Denn immer wieder erklingt die süße Weise auf: „Ungehört sollst Du nicht schlafen gehn, man schläft so wunderschön nach einem Ruß, von dem man träumen muß...“ — Gleich dem Hauptfilm läßt auch ein nettes Beiprogramm. Zunächst der Kulturfilm „Von Wibern und Karpsen“, ein Besuch auf einer Wiberfarm, und dann der Kurztonfilm „Dein ist mein Herz“, den unsterblichen Liederschatz des Wiener Komponisten Franz Schubert als Urstoff nehmend, wie er auch selbst im Mittelpunkt der Handlung steht. — In der For-Wendens-Wochenschau sieht man Bilder von der Eröffnung der Internationalen Automobilausstellung in Berlin durch den Führer, von den schweren Sturmschäden an Englands Küste und andere, wie auch den Führer bei der großen Reichstagsrede am 20. Februar.

Reinhardtsgrimma. Ein langgehegter Wunsch der Freiwilligen Feuerwehr ist nunmehr in Erfüllung gegangen. Sie erhielt nach Abnahme der Prüfung eine Motorspritze modernster Art, die die Firma Flader, Jöhstadt, lieferte. Infolge Ueberschreitung der Altersgrenze des Oberbrandmeisters Max Kähler wurde der Klempnermeister Kurt Zimmermann zum komm. Oberbrandmeister und Führer der Wehr berufen.

Freiberg. Am Donnerstag verunglückte in Grillenburg der 34 Jahre alte verheiratete Straßenwärt Willy Friedemann aus Kurtort Harttha auf einem Dienstgange südlich Friedemann, der sich nach einer in Grillenburg befindlichen Baustelle begeben wollte und hierbei, sein Fahrrad schiebend, auf der rechten Straßenseite lief, verlor, als

sich ihm von hinten ein Lastzug näherte, in größter Eile über die Fahrbahn nach der linken Straßenseite zu gelangen, wurde jedoch infolge der kurzen Entfernung von dem Motorwagen erfasst und geriet unter die Vorderachse. Bevor er durch Hochheben des schweren Wagens aus dieser Lage befreit werden konnte, war bei ihm der Tod bereits eingetreten. Der Lenker des Lastzuges, ein 41 Jahre alter Einwohner aus Wilddruff, hat trotz der Einhaltung der gebotenen Vorsicht den Unfall nicht mehr abwenden können.

Markneukirchen. Auf rührer Tat gefaßt. Im Keller der hiesigen Bäckerei von Berner Otto wurde ein dreißigjähriger Einbrecher aus Schönbach auf frischer Tat ertappt und festgenommen.

Radiumbad Brambach. Beamten-Erholungsheim. Das Erholungsheim des Reichsbundes der Deutschen Beamten ist fertiggestellt und wird demnächst seiner Bestimmung übergeben werden. Der Entwurf stammt von dem Architekten Willi Mühlau, Berlin. Das Haus umfaßt hundert Zimmer mit 150 Betten. Die Hauptsalade wird durch ein großes Hohlbleichblech gekrönt, dessen Adler bei sechs Meter Spannweite zwölf Zentner wiegt

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

Sonntag: Zeitweise etwas aufrischende Winde aus westlichen Richtungen. Heiter bis wolkig. Trocken. Geringer Temperaturanstieg. Früh vielfach Dunst oder Nebel.

Montag: Zeitweise stärkerer Bewölkungsaufzug. Meist trocken. Gegen Sonntag keine Temperaturänderung.

Wetterlage: Die sehr kräftige Zykone, welche am Freitag früh vor der skandinavischen Westküste lag, zieht über Finnland nach Osten und wird unser Wetter nicht beeinflussen. Auch eine gegen Irland heranziehende Störungsfrent wird sich gegen das mächtige über Mitteleuropa und dem Mittelmeer gelegene Hoch nicht durchsetzen können, so daß mit einem Fortbestand des gegenwärtigen Witterungscharakters zu rechnen ist.

Im Grünland liegen die größten Reserven...

Grünlandpflege erfordern ausföhrliche Gröftrittermittel...

um die Pflanzungen bereits abgefaßt...

aus 1. einzufließen, bei 10 cm Höhe...

um aus dem Gög in einem Eimer gesammelt...